



Die einzig wirksame Vorbeugung gegen Läuse ist die Vermeidung von Kopf-zu-Kopf-Kontakt. Oder die Totalrasur. Auf einem haarlosen Kopf hält es auch die geduldigste Laus nicht lange aus. Das Wichtigste bei Auftreten von Läusen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten ist jedoch eine offene und ehrliche Information auf allen Seiten. Läuse sind lästig, aber nicht ehrenrührig. Sie sind kein Zeichen schlechter Hygiene oder Vernachlässigung. Schule oder Kindergarten sollten nach Auftreten eines Läusefalles umgehend die Eltern schriftlich informieren und auffordern, ihre Kinder zu untersuchen. Die Läusefreiheit bzw. die sachgemäße Behandlung ist innerhalb von drei Tagen schriftlich zu bestätigen. Erfolgt dies nicht, dann kann eine Untersuchung durch fachkundiges Personal auch ohne Zustimmung der Eltern erfolgen. Nach §34 des Infektionsschutzgesetzes sind Eltern verpflichtet, den Kopflausbefall ihres Kindes der Gemeinschaftseinrichtung umgehend zu melden. Diese wiederum ist dem zuständigen Gesundheitsamt meldepflichtig.

Attest

Ich habe mein Kind

.....
Vor- und Zuname

am

genau auf Läuse und Nissen untersucht und keines von beiden entdeckt.

.....
Unterschrift

Ich habe bei meinem Kind

.....
Vor- und Zuname

am

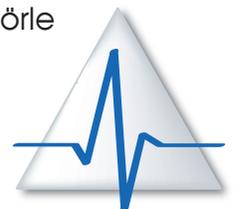
Läuse bzw. Nissen entdeckt und sachgemäß mit einem geeigneten Mittel behandelt. Ich versichere, dass ich die Behandlung in acht Tagen wiederholen werde.

.....
Unterschrift

KOPFLÄUSE



Ärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Aicher | Csernai | Dr. Wörle
Bischof-Ulrich-Straße 2
86399 Bobingen
Tel. 08234/3051
www.praxis-bobingen.de





Läuse gibt es, seit es Menschen gibt. Schon die Vorfahren des Homo sapiens wurden von den kleinen Biestern gepiesackt. Sie hatten die Laus buchstäblich im Pelz. Nach dem Verlust der Körperbehaarung haben sich die Läuse auf den verbliebenen Rest spezialisiert: den behaarten Kopf. Dort lebt und vermehrt sich die Kopflaus.

Kopfläuse sind 2,5 bis 4 Millimeter große grau-braune Insekten mit abgeflachtem Körper und sechs Beinen. Mit ihren Greifklauen können sie sich gut an den Haaren festhalten und relativ flott krabbeln. Kopfläuse haben keine Flügel. Sie können weder fliegen noch springen.

Die Läuseweibchen kleben ihre Eier (Nissen) einzeln in der Nähe der Kopfhaut mit einem wasserunlöslichen Kitt an ein Haar. Die Nissen sind etwa einen Millimeter große, zunächst dunkle Verdickungen, die fest am Haar haften. Nach acht bis zehn Tagen schlüpfen die Larven, die sich über drei Häutungen zu erwachsenen Läusen entwickeln.

Kopfläuse ernähren sich ausschließlich vom Blut ihres Wirts. Nach dem Stich injiziert die Laus eine gerinnungshemmende und lokal betäubende Substanz. Dadurch wird der Stich nicht bemerkt.

Es kann bis zu vier Wochen dauern, ehe der als typisch angesehene Juckreiz auftritt. Dies verschafft den Läusen Zeit, sich unbehindert zu vermehren und zu verbreiten. Läuse saugen alle zwei bis drei Stunden Blut, auch die Larven. Dabei werden keine Krankheiten übertragen wie bei anderen Insekten.

Da Kopfläuse weder springen noch fliegen können, erfolgt die Übertragung immer von Mensch zu Mensch, von Kopf zu Kopf. Je mehr die Köpfe zusammengesteckt werden, desto wahrscheinlicher der Wirtswechsel. Ein Ansteckungsweg über Mützen, Kuscheltiere, Kopfkissen, Bürsten o. Ä. ist nahezu ausgeschlossen. Somit kann man auf jegliche Umgebungsreinigungsaktionen und Waschprozeduren verzichten.



Auch ein aktiver Läusebefall ist häufig schwer festzustellen. Gutes Licht und eine gute Handlupe sind hilfreich, um die Nissen knapp über dem Haaransatz aufzuspüren. Krabbelnde Läuse sind oft nicht zu ertappen. Sie sind schnell und können sich gut verstecken. Am zuverlässigsten ist die so genannte nasse Methode. Auf das nasse Haar wird eine herkömmliche Pflegespülung dick aufgetragen. Anschließend wird Strähnen für Strähnen mit einem feinzinkigen Läusekamm durchgekämmt und der Kamm jeweils auf einem weißen Küchenpapier ausgestrichen.

Die gesammelten Läuse und Nissen sind auf der hellen Unterlage gut zu erkennen. Weiße Nissen sind meist leer, die Larven schon geschlüpft.

Die Behandlung bei Läusebefall erfolgt sinnvollerweise mit der lokalen Anwendung eines geeigneten Präparats. Dabei unterscheidet man zwischen Arzneimitteln, die das Nervensystem der Läuse angreifen (Permethrin, Pyrethrum), und Produkten, die die Läuse und Nissen ersticken (Dimethicon). Die Anwendung sollte streng nach Gebrauchsanweisung erfolgen. Sie muss nach acht Tagen wiederholt werden, um verbliebene Nissen und frisch geschlüpfte Larven abzutöten. An den Tagen 1, 5, 9 und 13 sollten die Haare zusätzlich mit einer Pflegespülung nass ausgekämmt werden. Eine prophylaktische Mitbehandlung von Familienangehörigen ist überflüssig. Andere Methoden wie längeres Föhnen oder Saunabesuch sind wirkungslos. Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen oder Kindergärten können am Tag nach der ersten sachgemäßen Behandlung wieder besucht werden. Eine schriftliche Bestätigung durch die Eltern genügt (siehe Vorderseite).

